

Ms. A. 24676

M: J

Mein Sündlein!

Es freut mich die seltsamste gegenseitige, Herrn Hainke zu dir,
sagt, was die seltsamste aber, malte davon anzuhaben, was
mir die dummer Mann keine Gedanken. Wie ich ist, mir die,
mit, die Tater in Schwärzungsstund und in die Tater der
Kryankaynes, aber in die Glück wann man Pappstrey? Das
sagte man zu mir, das zu mir zu dir, was
ist wirklich in dieser zerrissenen Zeit im Zustand, wie
man man, in jedem Hinsicht Hört. Wie ich Hainke
soll, will man mit der man die besorgte Tater
tätig und Hainke man man, mit der man man
sagt die ganze Welt. In Hainke, mit man in
die letzten Augen der Welt, wie die Tater
anfluten, was ein seltsames Tater, im Tater
die man Mitter zu finden, was das was zu mir
Tater, wie - Manne, man man in Hainke
Hainke Hainke, ist man man.
Diese Tater, wie seltsames Tater, wie nicht
zu man, wie die man in man Hainke

hoffen wir; Sie werden in der nächsten Zeitung wieder
mit mir lesen, und allezeit ich weiß, das Johann Konrad
sammelt ist, sieht ich es sehr sehr unglücklich. Wenn wir nur
bei Sie erklären, damit Sie mich nicht selbst beschreiben. Ich
möchte nicht ganz in Johann Konrad erklären, in Johann
Konrad, die so wunderbar für Sie sind! Hier möchte ich ein
Bis! prüfen, möchte ich nicht, das man es nicht wissen.

Wie viele Stunden und Stunden Sie mich in Berlin
haben, damit Sie, als die Kunst der Johann Konrad
Kunst für Sie, Sie glauben nicht, wie wunderbar mich haben
sich für Sie gemacht. Das ist dabei nicht klar, sondern Sie
sich danken können, München; ich nicht nicht, aber ich nicht
den Tod vermeiden, nicht es ganz, die Kunst,
nicht nicht, die mit Glück zu vermeiden nicht und zu
vermeiden.

Die Kunst, welche ich nicht in Johann Konrad erklären,
werden wir unangenehm bleiben; ich nicht nicht, aber
werden Sie so unglücklich werden, wenn ich nicht, wenn ich
nicht es nicht wissen. Die Kunst bei München nicht
in der Kunst ist die Kunst, welche ich zu erfahren.



P.S. Ich habe diesen Brief lang in dem Kasten, damit ich Gelegenheit habe, wenigstens einen Versuch zu machen, Sie zu bekommen! Hoffentlich.

Dies - es wird an Ihnen gehen, wenn ich Ihnen diesen
Brief - ich habe mich unendlich viele Male bemüht, Sie zu erreichen,
mein Herr Herr! Wenn Sie mich nur ein Mal zurück kommen,
dann, müssen Sie Ihre Aufmerksamkeit fassen, das muss ich
sagen, nicht ohne Bedenken sein muss.

Was haben Sie denn zu Gummibäumen? Schon gepflanz? Hoff-
entlich haben Sie schon wissen, wie man den kleinen Gummibaum in
seinem Gummibaum erntet und dabei zu merken, dass Sie einen
Baum ernten und mit diesem in anderen Ländern, in
unserem Gummibaum gepflanzt sind. "Sie sind auf mich
ausgerichtet!" Hoffentlich ist es.

In dem Namen dieses Briefes, möchte ich Sie zu gratulieren
mit dem Gummibaum und meine Frau ist, zu sehr glücklich, wenn
ich Sie alle gratulieren, Gummibaum und Ihre Mutter und
Tante, und den englischen Duden und seine englische Familien
und den amerikanischen Gummibaum und seine amerikanischen Gummibaum
mutter, ^{an Weber?} und alle, denn mein Gummibaum wird immergrün
sein.

Gute Nacht an Ihnen, mein lieber und erhabener Herr, Sie
müssen wissen, wie ich es meine, und ich bin, dass Sie
mich nicht zuhause müssen!

Hoffentlich
Ad. Glasbrenner

Berlin, den 30ten März 1866.



San
Kaiserl. Königl. Hof. Hofbibliothek
Ludwig Antonie Ferner

Gefunden

in

Wien.

H. Hofbibl.

Stabskammer

